

AGENDA

Selbstmarketing

Sich selber erfolgreich verkaufen. Dieses Thema steht im Mittelpunkt eines Anlasses des Arbeitgeberverbandes Rheintal vom Dienstag, 24. April, im Ri.nova Impulszentrum in Rebstein. Simone Fehr, Inhaberin der Fehr-Agentur für Marketing, spricht unter anderem über «sich selber kennen», «sich motivieren können», «Persönliche Visionen», «sich weiterbilden», «Soziale Kompetenzen fördern», «Das Auftreten, der persönliche Stil» oder «Positivspirale dank Kunden- und Verkaufsorientierung». Der Vortrag beginnt um 17 Uhr.
www.agv-rheintal.ch

Kinder-Uni

Am Mittwoch, 25. April, startet die Kinder-Uni Liechtenstein mit der ersten Vorlesung ins Jahr 2007. Von 14 bis 15.15 Uhr erklärt Clemens Pfiffli, wie Computerhelden laufen lernen und wie Computerspiele entstehen – vom Strichmännchen bist zur Comicfigur. «Wie kommen die Superhelden in den Computer?», «Ist Computerspielen dasselbe wie Kartenspielen mit meinen Freunden?», «Können Computerspiele krank machen?». Solchen interessanten wie spannenden und auch mal ernstesten Fragen wird Pfiffli auf den Grund gehen.
www.kinder-uni.li

IMPRESSUM

Wirtschaftsregional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer
Redaktionsleitung: Matthias Hassler. Redaktion: Christoph Ammann, Valeska Beck. Fotografen: Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Velagic.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Sonja Lüchinger.

Abonnenten-Dienst: Sonja Wolfinger.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Fürst-Franz-Josef-Strasse 13, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23, Fax. +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li
Marketing: Tel. +423 236 16 63, Fax. +423 236 16 69, E-Mail: marketing@wirtschaftsregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftsregional.li

MEINUNGEN

Paradigmenwechsel im Gesundheitssektor



Von Carsten-Henning Schlag*

Das Gesundheitswesen wird zu meist in Zusammenhang mit dem Stichwort «Kostenexplosion» diskutiert. Gemeint ist damit, dass die Gesundheitsausgaben in der Vergangenheit erheblich stärker angestiegen sind als die Einkommen. In der Schweiz haben sich die Gesundheitsausgaben je Einwohner im Zeitraum 1970 bis 2003 mehr als verzehnfacht. In den USA wird heute das 17-fache für Gesundheit ausgegeben als noch vor 30 Jahren. Diese Entwicklung belastet die öffentlichen Haushalte und führt zu einem Anstieg der Prämienzahlungen im Krankenversicherungswesen. Die Gründe für die Kostenexplosion sind vielfältig. Gesundheitsmärkte weisen Besonderheiten auf, die manchmal dazu führen, dass zu viel oder zu teure Gesundheitsleistungen erbracht werden.

Letztlich zeigt sich jedoch, dass die Bürger und Bürgerinnen bei steigenden Einkommen bereit sind, einen überproportional ansteigenden Anteil ihrer Einkommen für Gesundheitsleistungen aufzuwenden. Derzeit findet daher ein gewisser Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung des Gesundheitssektors statt. Die Gesundheitswirtschaft wird nicht mehr nur als konsumtiver Wohlfahrtssektor gesehen, sondern zunehmend im Sinne eines produktiven und beschäftigungsintensiven

Wirtschaftsbereichs. Eine in 2006 vom Eidgenössischen Departement des Inneren publizierte Studie stellt die These auf, dass der Gesundheitsboom ein zunehmend wichtiger Treiber für das Wirtschaftswachstum in der Schweiz wird. Die Schweiz sei – so heisst es in der Studie – als «Gesundheitsland» gut etabliert.

Wie steht es um die Gesundheitswirtschaft im Fürstentum? Um Aussagen zu dieser Frage machen zu können, ist zunächst abzugrenzen, welche Bereiche zur Gesundheitswirtschaft zu zählen sind. Der Kern der Gesundheitswirtschaft stellt das Gesundheitswesen dar. Rund 45 Prozent der Beschäftigten in der liechtensteinischen Gesundheitswirtschaft arbeiten in diesem Bereich. Zum Gesundheitswesen gehören Krankenhäuser, Arzt- und Zahnarztpraxen, sonstige Gesundheitsberufe, entsprechende Heime sowie Apotheken und der Fachdetailhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln. Diese Abgrenzung orientiert sich an der OECD-Definition, nach der all die Institutionen und Personen zum Gesundheitswesen zu zählen sind, die einen direkten Kontakt zum Patienten haben. Darüber hinaus sind der Gesundheitswirtschaft aber auch der Grosshandel mit pharmazeutischen, orthopädischen und medizinischen Erzeugnissen, die Pharmaindustrie und Medizinaltechnik sowie die Gesundheitsverwaltung in den Krankenkassen und beim Staat zuzurechnen.

In der liechtensteinischen Gesundheitswirtschaft sind im Jahr 2005 1687 Personen vollzeitäquivalent beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der Beschäftigung insgesamt von 6,2 Prozent. Im internationalen Vergleich ist dieser Anteil eher gering. In der Schweiz beträgt er knapp 12 Prozent. In Deutschland ist jeder zehnte Erwerbstätige in einem entsprechenden Beruf tätig. Gegenüber dem Jahr 2000 ist der Beschäftigungs-

anteil der liechtensteinischen Gesundheitswirtschaft leicht gesunken. Der Beschäftigungszuwachs war damit weniger dynamisch als in der liechtensteinischen Volkswirtschaft insgesamt. In einzelnen Segmenten des Gesundheitswesens ist die Beschäftigungsentwicklung dennoch beachtlich. So arbeiten in den Krankenhäusern in 2005 20 Prozent mehr Personen als noch im Jahr 2000. In den Arztpraxen beträgt dieser Zuwachs 35 Prozent und bei den sonstigen Gesundheitsberufen sogar 46 Prozent. Im Vergleich zur Schweiz ist der Beschäftigungsanteil des Gesundheitswesens an der Gesamtbeschäftigung in Liechtenstein mit 2,8 Prozent nach wie vor erheblich geringer. In der Eidgenossenschaft sind in 2005 fast 9 Prozent aller Beschäftigten im Gesundheitswesen tätig.

Zusammenfassend betrachtet leistet die Gesundheitswirtschaft im Fürstentum einen merklichen Beitrag zur Beschäftigung und zur Wertschöpfung. Liechtenstein ist jedoch weniger stark auf die Gesundheitswirtschaft spezialisiert. Wie ist das zu interpretieren? Spezialisierung ist im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung ein normaler Vorgang. Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist in ihrem Schwerpunkt auf andere Bereiche ausgerichtet. Es handelt sich dabei oft um hoch produktive und – verglichen mit dem Gesundheitswesen – weniger personalintensive Wirtschaftszweige. Dieses Spezialisierungsmuster drückt sich auch in der hohen Arbeitsproduktivität der liechtensteinischen Volkswirtschaft aus. Eine stärkere Ausrichtung auf die Produktion von Gesundheitsleistungen ginge für die liechtensteinische Volkswirtschaft sehr wahrscheinlich mit einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität einher.

Prof. Dr. Carsten-Henning Schlag ist Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Liechtenstein.

Alumet plant Werk im Dreiländereck

Der Aluminiumhändler Alumet Handels GmbH mit Hauptsitz in Bludenz möchte ein Produktionswerk für Aluminium-Teile im Dreiländereck errichten und befindet sich deshalb auf Standortsuche in der Region.

Bludenz. – Das bestätigte der geschäftsführende Gesellschafter Günther Steinacher. Eine Entscheidung soll bis zum Sommer 2007 fallen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes rechnet Steinacher im Laufe des Sommers 2008. «Unsere Auftragsbücher sind voll, jede Woche Verzögerung möchten wir vermeiden.»

Das geplante Investitionsvolumen belaufe sich auf rund 25 Mio. Euro, etwa 50 neue Arbeitsplätze werden in dem Produktionswerk entstehen. Die Grössenordnung des Werkes liege umsatzmässig bei 100 bis 140 Mio. Euro. Was das Werk genau herstellen werde, wollte Steinacher nicht bekannt geben. Nach Angaben von Steinacher habe das Schweizer Rheintal derzeit im Rennen um den Standort die Nase vorn. «Dort sind die Grundstücke günstiger und auch die steuerlichen Möglichkeiten wesentlich besser.» Aber auch Regionen in Süddeutschland würden sich um die Betriebsansiedlung bemühen. In Vorarlberg gibt es für Steinacher nur einen geeigneten Standort für ein Alumet-Produktionswerk: das 50000 Quadratmeter grosse Areal des ehemaligen Betonrohrwerkes Schlins, das den Betrieb eingestellt hat. «Wir haben diesbezüglich Verhandlungen geführt, aber es gibt noch keine Entscheidung.»

«Landhaus kennt uns nicht» Steinacher äusserte in diesem Zusammenhang Kritik an der Betriebsansiedlungspolitik von Vorarlberg. «Ich bin mir gar nicht so sicher, ob man uns in Vorarlberg überhaupt möchte. Die Bemühungen der beiden Nachbarländer um unseren neuen Produktionsstandort sind jedenfalls wesentlich intensiver.» Befragt nach dem Grund, meinte Steinacher: «Ich habe mich nie politisch engagiert und gehöre keiner bestimmten Lobby an. Deshalb glaube ich auch, dass uns führende Personen im Landhaus gar nicht kennen.»

Alumet beschäftigt in Bludenz 15 Mitarbeiter, in zwei Produktionswerken in Kempton und Nachrod bei Dortmund werden weitere 100 Mitarbeiter beschäftigt. Die Alumet-Gruppe bewegt sich beim Umsatz nach Angaben von Steinacher in einer Grössenordnung von 500 Mio. Euro. (twp)

MESSE-/EVENTKALENDER 2007

präsentiert von: Wirtschaftsregional

24. 04.	Ri.nova, Rebstein	AGV-Anlass	Selbstmarketing – sich selber erfolgreich verkaufen	www.agv-rheintal.ch
25. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	Kinder-Uni Liechtenstein	Wie Computerhelden laufen lernen	www.hochschule.li
25. 04.	NTB, Buchs	Nachmittags-Workshop	Six Sigma – Mit System Prozesse optimieren	www.ntb.ch
25. 04.	HTW, Chur	Venture Apéro	Frische Marketingideen in umkämpften Märkten	www.ifj.ch
26. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	ICQM-Seminar	Sorgfaltspflichten an der Kundenfront – Treuhand	www.icqm.li
27. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	ICQM-Seminar	Sorgfaltspflichten an der Kundenfront – Bank	www.icqm.li
28. 04. – 06. 05.	Riet, Mels	7. SIGA	Sarganserland Industrie- und Gewerbeausstellung	www.siga-messe.ch
28. 04. – 06. 05.	Allmend, Altstätten	Rhema	Rheintalmesse mit Gastregion Savognin	www.rhema.ch
02. 05.	Allmend, Altstätten	Gwerblertag	Standort Schweiz: Chancen und Risiken für KMU	www.rhema.ch
03. 05.	Mehrzweckgebäude, Eschen	CQT-Seminar	Vergleich liechtensteinische und österreichische Stiftung	www.cqt.li
03. 05.	Riet, Mels	Siga-Forum	Wirtschaftsforum mit Christoph Blocher, Christoph Franz, u.a.	www.siga-messe.ch
03. – 05. 05.	Messehallen, Dornbirn	18. Intertech	Grösste Technologie-Messe im Bodensee- und Alpenraum	www.dornbirnermesse.at
04. 05.	Allmend, Altstätten	Rheintaler Wirtschaftsforum	Herausragende Leistungen als Motor der Wirtschaft	www.wifo.ch
08. 05.	HTW-Ringstrasse, Chur	Contact07	Absolventenkongress: Studierende treffen Unternehmen	www.fh-htwchur.ch
09. 05.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	Versicherungsforum	Pensionsfonds Standort Liechtenstein	www.versicherungsforum.li
10. 05.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	ICQM-Seminar	Praxistraining für Sorgfaltspflichten	www.icqm.li
22. 05.	Mehrzweckgebäude, Eschen	CQT-Seminar	Regelungen des deutschen Erbschafts- und Steuerrechts	www.cqt.li
23. 05.	Casino, Herisau	Venture Apéro	Spezialanlass Grenzerfahrungen	www.ifj.ch
24. 05.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	ICQM-Seminar	Sorgfaltspflichten für Newcomer	www.icqm.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche im «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423/236 16 21 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftsregional.li